

Sektionsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **28 (1955)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sektionsmitteilungen

Zentralvorstand des EVU, offizielle Adresse: Sekretariat, Nordstr. 195, Zürich 37, Telefon E. Egli, Privat 26 84 00, Geschäft (051) 32 98 00 (Intern 2991), Postcheckkonto VIII 25 090
 Zentralkassier: P. Peterhans, Kaserne Frauenfeld, Telefon Geschäft (054) 7 15 55, Privat (054) 7 31 56
 Zentralverkehrsleiter-Tg.: P. Rom, Laupenstrasse 19, Bern, Telefon Geschäft (031) 64 14 90, Privat (031) 2 18 56
 Zentralverkehrsleiter-Fk.: K. Hirt, Hohenklingenstrasse 20, Zürich 10/49, Telefon Geschäft (051) 25 69 56, Privat (051) 56 80 56
 Zentralmaterialverwalter: S. Dürsteler, Mittelholzerstrasse 70, Bern, Telefon Geschäft (031) 5 30 31, Privat 65 57 93
 Zentralverkehrsleiter-Bft. D.: G. Gobat, Mattenweg 11, Wabern-Bern, Telefon Geschäft (031) 2 76 31, Privat (031) 5 27 29
 Redaktion: A. Häusermann, Postfach 113, Zürich 9/47, Telefon Geschäft (051) 23 77 44, Privat (051) 52 06 53

Sektionen:	Sektionsadressen:
Aarau:	Max Gysi, Gujerweg 1, Aarau
Baden:	Postfach 31 970, Baden
Basel:	Niklaus Brunner, Rixheimerstrasse 16, Basel
Bern:	Postfach Bern 2
Biel:	Fritz Wälchli, Kreuzweg 186, Port bei Biel
Emmental:	Heinz Liechti, Neufeld, Hindelbank
Genève:	Jean Roulet, Ch. de la Pl. Verte, Pinchat-Carouge
Glarus:	Reinhold Staub, Bleichestr. 19, Glarus
Langenthal:	Hans Oberli, Farbstr. 58, Langenthal
Lenzburg:	Max Roth, Wildegg/AG
Lužern:	Othmar Ritter, Geissmattstrasse 34, Lužern
Mittelrheintal:	Othmar Hutner, Konsum, Hauptstrasse, Heerbrugg
Neuchâtel:	Walter Ineichen, 4, Creux du Sable, Colombier
Oltten:	Walther Bracher, Friedenstrasse 92, Oltten
Rüti-Rapperswil:	Spöri Alwin, Neugut, Wolfhausen (ZH)

Sektionen:	Sektionsadressen:
Schaffhausen:	Werner Jäckle, Jägerstr. 13, Schaffhausen
Solothurn:	Rud. Kauffungen, Brunnmattstrasse 6, Solothurn
St. Gallen:	Wm. Willi Pfund, Lindenstr. 161, St. Gallen
St. Galler Oberland- Graubünden:	Jakob Müntener, Helligkreuz, Mels
Thun:	Gustav Hagnauer, Niesenstr. 23, Thun
Thurgau:	Franz Brunner, Stählistrasse 21, Kreuzlingen
Uri/Altdorf:	Zacharias Büchi, Acherweg, Altdorf (UR)
Uzwil:	R. Ambühl, Sunnehalde, Schwarzenbach (SG)
Vaud:	Jean Koelliker, chemin de Primerose 9, Lausanne
Winterthur:	Postfach 382, Winterthur
Zug:	Adolf Kistler, Industriestr. 46, Zug
Zürcher Oberland, Uster:	Postfach 62, Uster
Zürich:	Postfach Zürich 48
Zürichsee, rechtes Ufer:	Pierre Weber, Alte Dorfstr. 141, Herrliberg (ZH)

Zentralvorstand

Rückzahlung eines Unkostenanteils an die Wettkämpfer am «Tag der Uem.Trp. 1955». Der trotz des misslichen Wetters überraschend gut ausgefallene Rechnungsabschluss unserer Verbandswettkämpfe vom 14./15. Mai 1955 und das überaus erfreuliche Ergebnis der vom ZV durchgeführten freiwilligen Sammlung machen die Rückzahlung eines Unkostenanteils von Fr. 5.— an jeden Wettkämpfer möglich. Dieser Betrag wird auch für die Gruppenchefs der Sektionen zurückvergütet, auch wenn diese nicht gleichzeitig als Wettkämpfer mitkonkurrierten.

Die Rückzahlungen werden in der nächsten Zeit vorgenommen und erfolgen auf das Postcheckkonto jeder teilnehmenden Sektion. Bei denjenigen Sektionen, die für die Unkosten ihrer Wettkämpfer aufgekomen sind, fällt der Betrag in die Sektionskasse oder in einen allfällig bestehenden Wettkampf-Fonds; die übrigen Sektionen sind verpflichtet, den zurückbezahlten Betrag an die Wettkämpfer zu verteilen.

Es sei nicht unterlassen, den Mitgliedern des OK, die sich zur Erreichung des unerwartet günstigen Rechnungsabschlusses persönlich so sehr eingesetzt haben, auch an dieser Stelle den wärmsten Dank des ZV und des Verbandes auszusprechen.

Ferienabwesenheit des Zentralsekretärs. In der Zeit vom 1. bis 21. August ist das Zentralsekretariat verwaist und reagiert weder auf ff. Anrufe noch auf schriftliche Korrespondenzen. Der Zentralsekretär wünscht sämtlichen Kameradinnen und Kameraden, die während dieser Zeit ebenfalls in den Genuss ihrer wohlverdienten Ferien kommen, recht gute Erholung und ideales Ferienwetter.

Eg.

Ristourne aux concurrents des «Journées de Tr.Trm. 1955».

Le temps a été déplorable, mais le résultat financier fut malgré cela étonnamment bon. La collecte du comité central eut également un résultat très heureux. Aussi est-il possible de ristourner à chaque participant la somme de fr. 5.—, qu'il ait été chef de groupe d'une section, ou concurrent.

Ces ristournes seront versées prochainement au compte de chèque de chaque section participante. Les sections qui ont défrayé leurs membres concurrents encaisseront ces ristournes pour la caisse ou un fonds de concours éventuel; les autres sections sont tenues de rembourser la ristourne à chaque participant.

Les membres du comité d'organisation des Journées 1955, dont l'activité remarquable a permis le résultat financier remarquable et inattendu méritent qu'on leur dise ici encore les remerciements du comité central et de l'AFTT tout entière.

Vacances du secrétaire central. Le secrétariat central sera désert et muet du 1er au 21 août. Il ne sera répondu à aucun message, écrit ou téléphonique. Le secrétaire central souhaite à tous ceux qui prennent leurs vacances un temps idéal et un bon repos.

Sektion Basel

Offizielle Adresse: Niklaus Brunner, Rixheimerstrasse 16, Basel
 Telefon (061) 39 33 47

Felddienstübung. Wir planen für den 28. August eine grossangelegte Felddienstübung. Kamerad, melde Dich schon heute an bei Kam. Corrado Giovanoli, Binningerstrasse 29, Neue-Welt.

Beginn der Morsekurse. 19. September. Wir benötigen noch einige Kurslehrer. Anmeldung bei Kamerad Fritz Brotschin. sch.

Treffpunkt: Parkrestaurant «Lange Erlen». Leider nur wenige Kameraden trafen sich dort am Sonntagmorgen um neun Uhr. Frau Feuz, eine unserer Brieftaubenbetreuerinnen, hatte uns in freundlicher Weise eingeladen, unter ihrer Führung den Tierpark in den «Langen Erlen» zu besichtigen.

Unser Präsident lernte dabei bald, dass nicht alles, was in einem braunen Pelz herumläuft, einfach Hirsch oder Reh heisst. Zwischen einem kleinen Damhirsch und einem mächtigen Wapiti kann sogar der Laie noch einige Unterschiede feststellen! Über die Lebensgewohnheiten dieser Tiere durften wir von Frau Feuz viel Interessantes erfahren.

Der Tierpark beherbergt aber nicht nur Rotwild, in anderen Gehegen tummeln sich Zwergziegen, einige direkte Abkommen des Pfahlbauerschafes und in einem grossen Naturweiher schwimmen Enten aller Gattungen. Schade, dass sie ihr farbenprächtiges Hochzeitskleid schon wieder abgelegt haben. Dass es dort nicht immer so friedlich zugeht, davon zeugte der blutige Flügel eines Schwanes, der den Singschwänen ins Gehege gekommen war. Im Storchennest hockte ein zerzauster Jungstorch, der, so erklärte uns Frau Feuz, als einziger davongekommen war. Lustiges Gezwitscher herrschte in der grossen Wellensittichvoliere. 200 ihrer Bewohner sollen anlässlich der Tierverlosung neue Besitzer finden.

Besonders erfreut von unserem Besuch war der Pfau, er schlug das Rad und präsentierte sich den Photographen von allen Seiten. Wer hat schon einmal an einem Ei gehorcht, wie das winzige Lebwesen darin piepst und rumort, kurz bevor es sein enges Gefängnis verlässt?

Truthähne sind mir zwar, sofern sie nicht als leckere Braten auf einer festlichen Tafel erscheinen, nicht ausgesprochen sympathisch; aber dennoch betraten wir mutig ihr neues Gehege und auch unser Aufruf wurde sofort mit einigen gluckenden Lauten in QSA 5 beantwortet.

Leider war uns Petrus nicht sehr wohlgesinnt, vor einem sintflutartigen Regenguss mussten wir uns ins nahe Restaurant zum Frühschoppen flüchten.

Mit einem herzlichen Dank an unsere Führerin verabschiedeten wir uns, wonach ein jeder trachtete, trockenen Hauptes nach Hause zu gelangen.

HB

Sektion Bern

Offizielle Adresse: Postfach Bern 2 Telephon (R. Hotz) Geschäft 61 38 19, Privat 5 71 23
oder Telephon (R. Ziegler) Geschäft 62 29 68, Privat 5 51 14, Postcheck III 4708

Felddienstübung 1955. Der Ordnung halber sei in unserer Spalte auf das Zirkular vom 1. Juli 1955 verwiesen. Der Vorstand hofft gerne, dass sich trotz der massenhaft ausgebrochenen Ferien eine ansehnliche Truppe zu unserer Felddienstübung am 26./27. August 1955 anmelden wird! Wenn uns das Wetter gut will, dürfte unsere Arbeit an jenem Termin durch einen «Sommertraum» belohnt werden! Vielleicht würde sich dieses schöne Wort als Erkennung unseres Unternehmens eignen — Operation Sommertraum... zur Empfehlung an den höheren Stab unserer Sektion, der nächsthin wohl unsere Felddienstübung auf höchster oder zweithöchster Ebene ausbrütet!

Unsere Baracken stehen nun wieder schön nebeneinander auf ihrem neuen Standort. Mitte Juli begann ein eifriges Putzen und Einrichten, dass es eine wahre Freude war. Leider wurde die «Presse» bis zum Redaktionsschluss des «Pionier» weder informiert noch eingeladen, so dass «pj» — im Hinblick auf die Einweihungsfeierlichkeiten — auf den nächsten «Pionier» verweisen muss.

«Einsatz zur See». Der Übermittlungsdienst anlässlich der internationalen Ruderregatta auf dem Wohlensee, am 19. Juni 1955, gehört zu den traditionellen Anlässen dieser Art unserer Sektion. Wie immer galt es, der Wettkampfleitung eine Start—Ziel-Verbindung (Draht) und für die Reportage aus dem Begleitboot eine Fk.-Verbindung Boot—Ziel (bzw. Verstärkeranlage) zu erstellen. — Und ebenfalls wie immer, spielten diese Verbindungen zur grössten Zufriedenheit der Veranstalter. Damit dürfte auf unserem Konto «All-round-Pioniere» wieder ein Punkt auf der Soll-Seite gebucht werden.

Der neue Stamm ist nun endgültig erkoren. Ab Freitag, den 2. September 1955 werden wir uns im Hotel «National» (Hirschengraben), treffen. Leider können wir unseren Fahnenkasten nicht mitnehmen und die würdige Unterkunft desselben liegt unserem Fähnrich schwer auf dem Magen. Er und mit ihm der Vorstand wären für Ratschläge zur Lösung dieses Problems aus den Reihen der Mitglieder äusserst dankbar. Es scheint hier Not am Manne zu sein!

Schiess-Sektion. Letzte obligatorische Übung: Samstag, den 13. August 1955, Stand Ostermundigen. PJ

Sektion Biel

Offizielle Adresse: Fritz Wälchli, Kreuzweg 186, Port bei Biel
Telephon Erivut 2 66 31, Biel, Postcheckkonto IV a 3142

Funkwettbewerb. Der Funkwettbewerb vom 26. Juni stand für uns im Zeichen der Elektrizität in ihren mannigfaltigen Erscheinungsformen. Angefangen hat's im Bunker, am Samstagnachmittag, wo wir mit gemischten Gefühlen durch einen dichten Wasservorhang hindurch Petrus' Millionen-Volt-Experimente verfolgten. Ein Versuch, diese mit unserem Wetterapparat zu beeinflussen, scheiterte, wahrscheinlich der fehlenden Schalter wegen. Nach dem imposanten Spielchen mit Feuer und Wasser wand sich ein motorisierter EVU-Schwarm auf den Bözingenberg. Dort gelang es uns, zwischen einzelnen sintflutartigen Platzregen zwei ca. 50 m voneinander entfernte Masten aufzurichten und durch einen Draht zu verbinden. Letzteren ernannten wir zur Antenne. Nach getaner Arbeit benutzten wir ein kurzes Sonnenscheinchen, um einen fröhlichen Zvierihock auf der Terrasse des Hotels abzuhalten. Die anschließende Flucht vor dem Regen endete mit einem knappen Sieg der Funker.

Am Sonntagmorgen begann unsere Arbeit an der Station, nach einer erquicklichen Fahrt durch die Morgenfrische am Berg, mit unseren besten Hoffnungen. Eine erste Feststellung war, dass wir in der Schweiz herum gut gehört wurden, eine zweite, dass wir einen guten Empfang hatten. Wir hörten fast alle Küchengeräte im benachbarten Hotel! Das genügt aber nicht, um in einem Funkwettbewerb zu glänzen. Wir mussten uns damit begnügen, wenn hie und da ein antwortendes, schwaches Pipslein unsere Bemühungen belohnte. Immerhin brachten wir ca. 40 gültige Verbindungen zustande. Unter schweren, bschüttelndenden Wolkenbänken räumten wir unseren Fluidumstrahler wieder weg und kamen ein zweites Mal gerade noch trocken nach Hause. -Hs-

Veranstaltungen. Der nächste Grossanlass, für den wir die Funkverbindungen herzustellen haben, wird die Martini-Stafette am 28. August sein. Haltet euch diesen Sonntag frei, es wird eine Menge besonders interessanter Arbeit geben!

Amateurlkurs. Ferienhalber unterbrochen. Wiederbeginn laut speziellem Aufgebot.

Material. Es hat in letzter Zeit eingerissen, dass der automatische Geber in unserer Sektion herumwandert. Leider sind dabei wiederholt Unregelmässigkeiten vorgekommen, so dass der Vorstand sich gezwungen sah, folgenden definitiven Beschluss zu fassen: Der Geber gehört in den

Bunker und bleibt fortan dort. Am 5. September beginnt die Sendetätigkeit wieder, und ab diesem Datum steht er dort an den Sendeabenden allen Interessenten zur Verfügung.

Bibliothek. Unsere jetzt schon reichhaltige Büchersammlung sei jedem Mitglied zur Benützung wärmstens empfohlen. Der Bibliothekar weist zwar zurzeit in der RS, trotzdem können aber Bücher bei seiner Adresse bestellt werden: Ed. Bläsi, Sandrainstrasse 11, Biel.

Nächste Vorstandssitzung. Montag, 15. August, 2000, Restaurant «Seefelds».

Sektion Emmental

Offizielle Adresse: Heinz Liechli, Neufeld, Hindelbank
Telephon (034) 3 72 16, Postcheck III b 1590

Felddienstübung. Gegen Ende August findet mit einer andern Sektion zusammen eine Felddienstübung statt. Wir bitten euch, diesen Termin vorzumerken, ein Zirkular wird später darüber Auskunft geben.

«Tag der Übermittlungstruppen» in Dübendorf. Im letzten «Pionier» habt ihr unsere Erfolge lesen können. Der Vorstand gratuliert allen Mitwirkenden zu dem schönen Erfolg. Wir erwarten beim nächsten derartigen Anlass einen Massenaufmarsch, wie wir ihn von unserem Ausflug nach Beromünster her kennen.

Kassawesen. Wer seinen Obolus noch nicht entrichtet hat, möchte das unverzüglich tun. Postkonto IIIb 1590. hwb

Section Genevoise

Adresse de la section:
Four. Jean Roulet, Chemin de la Place Verte, Pinchat-Carouge (GE)

Les 25 et 26 juin, notre section a été chargée d'assurer les liaisons terre du Meeting International d'Aviation. Nous avions 5 postes de transmission, plus un de réserve, placés à différents endroits de la piste. Les liaisons ont marché dans un ordre parfait. Nous remercions ici chaleureusement les participants à ces deux journées.

A l'heure où paraîtront ces lignes, nous aurons également participé au feu d'artifice du 23 juillet, et en reparlerons ultérieurement.

A tous nos membres, nous souhaitons de bonnes vacances, quelques-uns hélas sont déjà revenus... Les séances d'émission de la rue de Berne sont donc momentanément arrêtées, et reprendront le vendredi 2 septembre prochain. Le stamm a toujours lieu à l'«Hôtel de Genève», chaque vendredi à partir de 2130. V.J.

Sektion Luzern

Offizielle Adresse: Ritter Othmar, Gelismattstrasse 34, Luzern
Telephon Privat 2 71 31.

CQ de J6N. Wir kennen unsere Pappenheimer. Es wird ein Krampf sein, die Stationsmannschaft für die Pilatus-Expedition zusammenzutrommeln. Warum wohl? Ganz einfach: Um am Funkwettbewerb vom Sonntagmorgen punkt 0830 QRV zu sein, muss der Esel schon am Samstag bezwungen werden. Nun, was ist da schon dabei? Viel, sehr viel sogar, lieber Nicht-Luzerner. Dieser Samstag ist der Tag bzw. die Nacht. Da trifft sich ganz Luzern und die halbe Schweiz beim Seenachtfest. Da geniessen viele OPs des EVU beim Übermittlungsdienst auf dem See das optische Dessert aus nächster Nähe. Wer kann da widerstehen?

Freiwillige vor! Am Contest sollen ja die ausgegrabenen Ambitionen gerechtfertigt werden. Endlich sind wir drei beieinander. 150 dividiert durch drei ergibt genau 50. Jeder soll also 50 Minuten die Kiste bedienen und ebensolange auf dem «Eugen» schwitzen. Das hält aber nicht einmal Füsilier Koblet aus. Da retten zwei Unentwegte die Situation. Sie werden am Sonntagmorgen den «Pinätsch» per pedes anpeilen und als Nachhut an der grossen Ätherschlacht teilnehmen.

In Luzern rüstet alles zum Volksfest. Wir rüsten die «Sprützen», den lieben «Charly tramp mein Sohn» und vielfältiges Antennenmaterial. Ausgeklügelte Distanztabelle und Rufzeichenlisten hinter Cellophan, optimistisch grosse Logbuchblätter und zeitsparende Abstimmtableten vervollständigen das Expeditionsmaterial. Für den Eingeweihten sind letztere «trucs» ja von besonderer Wichtigkeit.

In letzter Stunde vor der Abfahrt unternimmt der Sendeleiter ganz vorsichtig eine Exkursion ins Festgebiet am See. Das Gedudel einer Jazzband und auch die vielen hübschen «yl's» verwirren seine Sinne, so dass er uns glattweg alleine ziehen lassen will. Fatale Lage. Freundliches Zureden erfolglos. Was bleibt mir noch übrig, als eine moralische Daumenpresse anzusetzen? Hi, si hed gnützt...

Kamerad Georg von der grossen Kleiderreinigung lässt seine Kunden eine Stunde lang im Stich, um, wie schon so oft, den promptesten Transport auszuführen. In Alpnachstad übernimmt der berühmte rote Wagen der

Pilatusbahn die Wettbewerbsequipe. Auf der genussreichen Fahrt sammeln wir schon die ersten Höhenzuschlagspunkte. Wie froh bin ich, den Kpl. in einem weischen Zug abzuverdient zu haben. Mit den unglaublichsten technischen Ausdrücken überzeuge ich den französischsprechenden Portier von der absoluten Notwendigkeit, ein gutgelegenes Dachzimmer des Wächterhauses belegen zu dürfen. Dennoch bin ich nicht sicher, wem wir die Prachts-Funkbude verdanken, dem Trinkgeld oder den explications über constructions d'antennes et réparitions d'ondes, etc.

Der Antennenbau bringt Überraschungen. Warum lässt Rolf nichts mehr von sich hören? Er sollte die obere Abspannung am Gipfelsignal des Esels befestigen und das Abspannseil über die Wand hinunter werfen. Plötzlich erscheint er mit ernster Miene bei uns und meint, es sei ihm zu unheimlich dort oben. Ich gebe mir einen Ruck und wage den Aufstieg. Schon von weitem höre ich ein komisches Knistern, welches immer stärker anschwillt. Grosse blaue Feuerchen tanzen auf dem Signal, auf Blitzableitern, eisernen Tafeln, Geländern. Meine Haare haben sich, steigen mit den Elmsfeuern um die Wette. Die statischen Ladungen müssen hier ausserordentlich stark sein. Ein gruseliges Gefühl beschleicht mich. Auf der Gipfelmauer stehend, halte ich die Abspannseile, an welchen nun schwer die 75-m-Antenne hängt. Unten lachen sie über meine komische Frisur. Endlich ist das Seilende am kitzelnden Mast festgezurt. Schnell entferne ich mich aus diesem Hexenlabor. Alles wäre bereit zum Abstimmversuch. Doch, auh — die Antenne erteilt elektrische Schläge. Einmal angeschlossen, beginnt es zwischen TL und Zimmerwand zu knistern, kleine blaue Funken springen auch von der Zuführung an den Fensterrahmen. In den Kopfhörern krachts greulich, so dass wir diese Spukantenne schleunigst an Erde legen und die Station ausschalten.

Inzwischen steigen in Luzern die ersten Raketen. Aus der Ferne wirkt diese Darbietung eher bescheiden. Mit der SE 101 treten wir ins Seenetz unserer Kameraden. Damit fühlen wir uns wieder mit von der Partie. Die Nachhut erhält noch drahtlos die letzten Anweisungen für den Aufstieg und die Verbindungsaufnahme vom kommenden Tag.

Jetzt ist auch der elektrische Pilatusgeist schlafen gegangen. Die Abstimmtable bleibt aber weiterhin leer, denn leider spukt nun die sonst so zuverlässige TL. Der QTH von J6N wird zur späten Nachtstunde noch Funkwerkstatt. Akki und Batterienkontrolle, Flaschen wechseln, Heizspannung regulieren und last but not least nach altem Rezept die Kiste tüchtig schütteln, bringt um Mitternacht den bange erwarteten Erfolg.

Frühe Tagwache am Sonntag. Anschliessend QSO mit der Nachhut, welche glänzend marschiert. Albert überrascht uns kurz nach dem Morgenessen. Walti war überhaupt nicht im Bett, müht sich mit der SE besonders im Bandaufstieg ab, hält aber pickelhart durch und trifft, leicht angeschlagen, im QTH ein, wo er sogleich gepflegt wird.

Wer einmal am Contest dabei war, kennt die gespannten nervösen Minuten vor dem Start. Man sucht den akustischen Horizont nach dem vertrauten di-di ab, wagt vielleicht selber ein kurzes Pünktchen. Wenn dann wiederum so ein Piepslein antwortet, ist alles ok, denn man «strahlt» ab. — Wird man uns auch im Norden und Osten hören, dort am Zürichsee und Umgebung, wo die grosse Konkurrenz wirkt? Sicher verstopft die zweite Sektionsstation mit ihrem Hammersignal unsere Kiste. Hoffentlich sind wieder einmal die Welschen dabei, damit Distanzpunkte rollen. Werden die «Genitrampere» durchhalten? Wie ruhig diese Frequenz ist. — Doch jetzt, was war das —? Ein Pieps — weit in der Ferne — ein di und nun sogar ein freches didahdididi. Sie lauern. Noch 30 Sekunden — Achtung — Hanspeter auf dem Geni nimmt die Stellung von «Ferdinational» beim Start zum Zeitfahren ein. Uuuuuuu — los . . . Ein unbeschreibliches CQ-Konzert hebt an. Da sind sie alle, die N6X, L3E, D1Y, die A3B, M5D und noch viele mehr. Jetzt, armer Eugen-Mann, kann ich dich nicht länger schonen, denn der letzte Zentimeter Antennendraht soll mit HF abgefüllt werden. Und diese ganze Energie liegt in deinen Beinen. Erstes QSO, zweites QSO, frisch abstimmen, rufen, keine Antwort. Enttäuschung, Begeisterung wechseln in bunter Folge. D1Y, die zweite TL brätscht fürchterlich. Wir weichen aus. Es nützt nichts. Plötzlich aber schweigt Emmen. Herbert hat Stationsdefekt. Das ist unser Glück. Es beginnt gross zu rollen. Pausenlos schwirren die Rapporte hin und her. Das Stöhnen des «Elektrizitätswerkes» mahnt zur raschen Ablösung. Die Spaziergänger unterbrechen ihre Eselwanderung, um grinsend diesen Spektakel zu geniessen. Dann auch manche vergebliche CQ-Rufe und endlich ein freies Momentchen zur Zwischenverpflegung. Jetzt kräftiger Endspurt.

1100. Urplötzlich eine grosse Stille. Man möchte weitertasten, trotz dem Ast in den Waden. Aber er ist vorbei, der grosse Funkwettbewerb. Nach gründlicher Auswertung verlassen wir beinahe fluchtartig den Berg. Der elektrische Pilatusgeist ist nämlich wieder da. Diesmal fährt er mit Donner und Hagel drein. Doch, wohl geschützt im VW-Omnibus von Frei Walti, rollen wir den heimatlichen Gefilden entgegen. /w.

Felddienstübung vom 2. Juli. Erstmals seit längerer Zeit wurde eine Übung nach einer taktischen Lage durchgespielt.

Supponiert waren eingesetzt: Teile der 8. Div. mit den Einheiten Inf. Rgt. 19, Inf. Rgt. 20 und Art. Rgt. 152.

Verbindungen wurden hergestellt zwischen der 8. Div. und den Rgt. Im Hältwald bei Horw errichteten die Leute vom langen Draht das Übermittlungszentrum der 8. Div. Die Fu. Sta. der 8. Div. bezogen ihre Standorte im Gebiet von Hergiswil-Matt und waren per Draht mit der Pi. Z. im Übermittlungszentrum verbunden. Die Aussenstationen befanden sich im

Raume von Schwarzenberg und Sonnenberg. Alle Standortbezüge erfolgten manöverbemässig, wobei der Tarnung besondere Beachtung geschenkt wurde.

Es kamen zum Einsatz: 4 TL, 7 SE 101, 6 Tf. Sta. und eine Pi. Z 37. Für die Baupatrouille gab es einen Linienbau von ca. 2 km pro Patrouille. Das Gelände, durchsetzt mit Hochspannungsleitungen, Bahnlinien, Wasserläufen und stark befahrenen Strassen stellte allerhand Anforderungen an die Teilnehmer der Übung. In freudigem Einsatz gab jeder sein Bestes, FHD, Uof. und Pi. mühten sich, vor dem kritischen Auge des Inspektors standzuhalten. Natürlich gab es im Anfang da und dort «Knöpfe» zu lösen, und wenn eine TL wegen einem tückischen Funkschatten einfach nicht über den Hoger pipsen wollte, so lernte doch jeder etwas und war mit Eifer bei der Sache.

Um 2000 Uhr kam der Abbruchbefehl, Material und Mannschaft dislozierten wieder mit den zur Verfügung gestellten VW zum Sendelokal bei der Allmend. Gemeinsam nahm alles den Parkdienst in Angriff, um so rasch als möglich in den Genuss des von der Sektion gestifteten Imbisses im «Eichhof» zu kommen. Recht eindrücklich fiel die Manöverkritik unseres Inspektors Major Wunderlin aus. Seinen trefflichen Worten konnten wir entnehmen, dass er zufrieden war mit den Leistungen, speziell hat es ihn gefreut, dass 30 Teilnehmer spontan an der Übung teilgenommen haben. Unseren beiden Kameraden Obft. Haldi Peter und Kpl. Waller Leo, die keine Mühe gescheut hatten, eine interessante Übung auszuknobeln, gebührt der Dank der Sektion, wie auch den Kameraden, die wieder ihre VW-Omnibusse zur Verfügung gestellt hatten. Dem ZV danken wir, dass er uns ein altes, bewährtes Mitglied der Sektion als Inspektor zugeteilt hat. Es wäre evtl. abzuklären, ob ein anderes Mal auch ein Panzerauto für den Inspektor mitaufgeboten werden könnte, damit unliebsamen Karambolagen auf der Strecke besser begegnet werden könnte.

Unser Passivmitglied, Herr Meier im Rest. «Eichhof», servierte uns dann anschliessend an festlich geschmückter Tafel einen währschaften Imbiss. In fröhlicher Tafelrunde pflegten wir noch ein paar Stunden der Kameradschaft, die von einigen Unermüdlchen bis in die Morgenstunden des Sonntags ausgedehnt wurden. Um Mitternacht entliess unser Präsident offiziell die Teilnehmer der IFD-Übung mit der Gewissheit, dass wir ein paar lehrreiche Stunden ausserdienstlicher Tätigkeit erleben durften.

Der Vorstand hofft, auch in Zukunft wieder mit einer grossen Beteiligung dem ZV beweisen zu können, dass die Sektion Luzern des EVU aktiv mitmarschiert.

K. R.

Sektion Mittelrheintal

Offizielle Adresse: Othmar Hutter, Konsum, Hauptstrasse, Heerbrugg (SG)
Telefon (071) 7 28 31

Zu unserer **Jubiläums-Zusammenkunft** möchten wir alle Mitglieder an dieser Stelle nochmals recht herzlich einladen. Dieser ausserordentliche Anlass findet am 13. August im Restaurant «Krone», Widnau, statt. Bitte, macht euch alle für dieses Datum frei, und bringt eine recht gute Laune und viel Humor mit.

Wir müssen wieder einmal darauf hinweisen, dass Adressänderungen, Gradänderungen, Umleitungen usw. unverzüglich dem Sekretär zu melden sind.

-sch-

Section Neuchâtel

Adresse officielle: Walter Ineichen, 4, Creux du Sable, Colombier (NE)
Compte de chèques IV 5081, Tel. (038) 7 97 75

Exercice en campagne du 18 juin 1955. Par une belle journée d'été s'est déroulé l'exercice en campagne organisé par notre section et la sous-section de La Chaux-de-Fonds. Quatre stations TL ont été montées sur les sommets du Jura neuchâtelais, soit: 1 à Pouillerel, 1 à La Vue des Alpes, 1 à Chaumont Nord, 1 au petit Chaumont Sud. Tout en ayant un but d'entraînement, cet exercice figurait également une situation tactique: L'ennemi menaçant notre pays à la frontière franco-suisse, le Rgt d'inf. 8 était en état d'alerte dans la région frontalière. Le poste d'Observation était figuré à Pouillerel, le Poste de Combat à La Vue des Alpes, le P.C. à Chaumont Nord et le Cdt de la 2^e div. à Chaumont Sud.

13 membres actifs et 2 membres juniors participaient à cet exercice. Aux environs de 1500 les 4 stations étaient prêtes à fonctionner. Dès le début les télégrammes se suivirent à un rythme rapide, si bien qu'à la fin de l'exercice une centaine de messages avaient été échangés.

A 2100, alors que la nuit tombait les transmissions cessèrent. A 2200 tous les participants étaient réunis à la Vue des Alpes pour la critique de l'exercice présentée par le Major de Montmollin, surveillant de l'exercice. Le Major de Montmollin s'est déclaré entièrement satisfait, malgré les petites erreurs trouvées ci et là dans les stations. A 2320 les 2 sections se séparaient, et redescendaient de la Vue des Alpes, chacune de leur côté. A noter qu'un petit incident s'est produit à l'une des stations, où une vache trop curieuse n'a rien trouvé de mieux que de démolir une antenne.

Déroulé sous le signe de la camaraderie et de la gaité, cet exercice permit un sérieux entraînement. Il est à souhaiter que de tels réunions

entre les 2 sections neuchâtelaises se renouvellent, car elles contribuent à resserrer les relations entre le haut et le bas du canton. Un point noir tout de même: le nombre de participants. Nous avons à nouveau trouvé les mêmes membres qu'aux exercices précédents, à croire que les 2 sections ensemble ne comprennent que 15 membres.

Course de patrouilles des Sous-Officiers, 2 et 3 juillet. Pour la journée cantonale, les Sous-Officiers du Val de Ruz ont fait appel à notre section. Le samedi après-midi déjà 3 stations ont assuré les liaisons entre le Stand de Tir situé derrière Tête de Ran et Cernier. Dimanche matin, 9 stations SE 101 et 4 stations SE 100 ont assuré les liaisons depuis les différents postes de contrôle situés sur le parcours des patrouilles. Vu le terrain peu favorable aux liaisons radio, une station relais avait été placée sur un sommet du Jura. Dès 0600 dimanche matin les liaisons ont commencé pour ne se terminer qu'à 1230. Si le temps fut agréable samedi après-midi, il n'en fut rien dimanche matin, où le brouillard et la pluie furent de fidèles compagnons. Malheureusement un nombre insuffisant de membres s'étaient inscrits pour ces liaisons, si bien qu'au dernier moment il a fallu modifier tout le programme. 2 juniors étaient présents, c'est-à-dire les mêmes qu'à l'exercice en campagne; un bravo à ces deux jeunes toujours dévoués.

Si les liaisons ont bien fonctionné, il faut remarquer qu'un essai préalable avait eu lieu un dimanche matin, essai au cours duquel notre Président a été victime d'un grave accident.

Emissions du Château. Durant les vacances d'été, les émissions du Château sont supprimées. La reprise sera communiquée dans le «Pionier», de septembre. Il est possible qu'un autre local soit trouvé en remplacement de celui du Château, trop peu confortable et trop éloigné du centre.

Rapport des experts et des chefs de cours de morse. La réunion des experts et des chefs de cours de morse des cantons romands a eu lieu les 9 et 10 juillet au Château de Colombier. Pendant ces deux journées un travail fécond a été fait, dans le but de donner la meilleure instruction possible aux futures radiotélégraphistes. Notre section y était représentée par 2 membres. eb

Sektion Rütli-Rapperswil

Offizielle Adresse: Alwin Spörri, Neugut, Wolfhausen (ZH)
Telefon Privat (055) 2 93 21, Geschäft (055) 2 80 50, int. 34, Postcheckkonto VIII 48677

Schweiz. Feldposttage 1955, Rapperswil. Auf eine Anfrage der Organisatoren des militärischen Dreikampfes der Schweizerischen Feldposttage um Übernahme der Funkverbindungen stellten wir uns mit vier SE-101 zur Verfügung. Unfälle ereigneten sich keine, so dass sich unsere Tätigkeit auf Kamprichterverbindungen beschränkte.

Am **Seenachtfest vom 25. Juni** setzten wir drei SE-101 ein, die der Seepolizei und dem Seerettungsdienst unterstellt waren.

Sendeferien. Während des Monats August bleibt der Verkehr eingestellt.

Morsekurse. Ende August beginnen wieder die vordienstlichen Morsekurse. Wir bitten alle Kameraden in ihrem Bekanntenkreis auf diese Kurse aufmerksam zu machen. ASp

Sektion St. Gallen UOV

Offizielle Adresse: Wm. Willy Pfund, Lindenstrasse 161, St. Gallen
Telephon (071) 24 46 51

Pferdesporttage 1955. Vom 2. bis 4. September 1955 finden auf dem Breitfeld wiederum die St. Galler Pferdesporttage mit internationaler Beteiligung statt. Auch dieses Jahr können wir für diesen Grossanlass wieder den Übermittlungsdienst übernehmen. Wir suchen dringend Kameraden, die sich während diesen Tagen zur Verfügung stellen können. Anmeldungen bis spätestens Mitte August an Fw. Oskar Kuster, Teufenerstr. 148, St. Gallen.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, dass die Teilnahme an diesem Anlass für die Rangierung im Jahresprogramm zählt.

Sektion St. Galler Oberland/Graubünden

Offizielle Adresse: Fw. J. Mönterer, Kürschner, Heiligkreuz-Mels
Telephon Privat: (085) 8 08 17, Geschäft: (085) 8 09 44 Postcheckkonto X 5882

Jahresbeiträge. Der Kassier ist immer noch nicht im Besitze sämtlicher Jahresbeiträge und bittet alle Kameraden, Nachschau zu halten, ob der zugesandte Einzahlungsschein noch in eurem Besitze ist, andernfalls bitten wir die Säumigen, einen weiteren Einzahlungsschein zu verlangen und um raschmögliche Einzahlung besorgt zu sein. Merci!

FD.-Übung 30/31. Juli 1955. Ob diese erste Übung nach neuem FD.-Reglement zur Zufriedenheit ausgefallen ist, weiss der Schreibende bei Eingabe dieser Einsendung noch nicht — festzustellen ist, dass noch einige Kameraden nötig sind, um der Übung einen vollen Erfolg zu garantieren.

Es sollte nicht immer nötig sein, dass bei jedem noch speziell angeklopft werden muss. Hoffen wir als das Beste!

Vordienstlicher Morse- und Tg.-Kurs. Die Anmeldepflicht für Jünglinge läuft per 31. August 1955 ab. Die Kursleiter der Morse- und Tg.-Kurse von Sargans/Werdenberg/Chur bitten alle Kameraden, bei der Werbung von neuen Kursteilnehmern tatkräftig mitzumachen.

Trainingsabende für Morsekursteilnehmer. Die Jungmitglieder der Kurse Buchs und Sargans werden diesbezüglich noch in Kenntnis gesetzt werden.

Sta.-Sender Engadin. Nachdem die Reichweiteversuche einige gute Resultate hervorgebracht haben, hoffen wir, dass die Sta. ab September im EVU-Basisnetz aufgenommen werden wird, und dadurch eine vermehrte Werbetätigkeit im Engadin einsetzen wird. Allen Sektionen, die unserm Ruf auf Einsendung der Empfangsresultate geantwortet haben, ein herzliches «Danke schön!» mt

Sektion Solothurn

Offizielle Adresse: Rud. Kauffungen, Brunnmattstrasse 6, Solothurn
Telephon Privat 2 20 77, Geschäft 2 61 21, Postcheck Va 933

Felddienstübung vom 13./14. August. Die Zirkulare für diesen Grossanlass sind seit einiger Zeit versandt. Wir wiederholen lediglich die wichtigsten Daten daraus. Die Übung beginnt im Laufe des Samstagnachmittages. Es werden Kabelleitungen gebaut, TLD-Stationen eingesetzt und auch für die FHD Zentralen aufgestellt. Für diejenigen, die ohne Schlaf nicht auskommen, bauen wir uns ein Zeltbiwak. Die näheren Angaben erhalten alle Mitglieder in der Woche vor der Übung durch ein detailliertes Aufgebot. Die provisorischen Anmeldungen auf unser erstes Zirkular berechtigen zur Annahme, dass wir diesmal eine nie erreichte Teilnehmerzahl verzeichnen können. Dennoch richtet sich dieser letzte Appell an alle Unentschlossenen, sich wenigstens diese Gelegenheit nicht entgehen zu lassen, um einige Stunden froher Kameradschaft zu erleben. Nachmeldungen nimmt immer noch unser Verkehrsleiter Dr. Wolfgang Aeschlimann, Friedhofstrasse 17, Grenchen, entgegen.

Sektionssender. Bis Ende August ruht unser Sektionssender. Auch das Schulhaus bleibt geschlossen, so dass wir erst am 24. August wieder mit der regelmässigen Tätigkeit beginnen können. Für die Telegraphier ist ein weites Tätigkeitsfeld offen. Zusammen mit Kamerad Zutter werden die Pi.Z. einer gründlichen Revision unterzogen. Interessenten melden sich immer am Mittwochabend, ab 2000 Uhr, im Zimmer Nr. 55, Hermesbühlschulhaus. Die Funker seien daran erinnert, dass ein Morsetraining vor dem WK noch keinem geschadet hat. Das Material für ein intensives Training ist vorhanden, benützen wir es!

Hock. Der «Pionier» sollte diesen Monat wieder einmal auf den 1. August erscheinen und damit die Vergesslichen daran erinnern, dass wir immer am ersten Freitag im Monat zu einem gemütlichen Hock zusammensitzen. In der Agenda notieren: Freitag, 5. August, 2000 Uhr, in der «Sonne».

«Tag der Übermittlungstruppen». Die Begeisterung, die schönen Erinnerungen an Dübendorf liessen uns ganz vergessen, den zu Hause gebliebenen Kameraden einige Eindrücke zu vermitteln. Zu siebzehn hoch sind wir ausgezogen, ohne besondere Aspirationen auf einige gute Resultate. Ja, wir konnten feststellen, mit siebzehn waren wir nicht zu den kleineren teilnehmenden Sektionen zu zählen. Wer hätte das noch an unserer Generalversammlung gedacht! Nach den verschiedenen Formalitäten, der Einquartierung und dem Mittagessen, traten wir bald einmal zum TLD-Gruppenwettkampf an. An verschiedenen Wettkampfpunkten wurde den ganzen Samstagnachmittag gearbeitet, inzwischen orientierte man sich in der Sektionsbaracke über die verschiedenen Finessen. Den Patrouillenlauf haben beide Mannschaften flott durchgestanden, warum sie nicht besser rangiert werden konnten, bleibt uns ein Geheimnis. Vielleicht geben die Notenblätter hierüber Auskunft. Am fröhlichen Unterhaltungsabend, einem der Höhepunkte, haben wir uns glänzend amüsiert. Es war gut, dass man sich wohl oder übel um zwei Uhr zum Aufbruch bemühen musste, es hätten sonst vielleicht einige mit einem zu grossen Kater zur Arbeit am Sonntagmorgen antreten müssen.

Neben den vielen Wettkämpfen war vor allem die ausgezeichnet organisierte Waffenschau erwähnenswert. Schade nur, dass die ausgesprochen schlechte Witterung den Veranstaltern einen Streich spielte und die Besucherzahl den Erwartungen nicht entsprach. Um so mehr darf uns die ungeteilte Anerkennung von allen Seiten für unsere ausserdienstliche Tätigkeit freuen, mit der sich der EVU in Dübendorf einen weiteren schönen Markstein gesetzt hat. sch.

Sektion Thun

Offizielle Adresse: Pl. Gustav Hagnauer, Nies...str. 23, Thun
Telefon Privat (033) 2 56 64, Geschäft (033) 2 45 21

Sommerskirennen Jungfrauojoch, 10. Juli 1955. Für das Sommerskirennen wurden 4 SE-101 eingesetzt. Für den Einsatz stellten sich sofort

die Kameraden Roth Arthur und Siegfried Hans zur Verfügung. Die beiden Mitglieder haben die ihnen gestellten Aufgaben einwandfrei gelöst. Es muss noch erwähnt werden, dass die Versuche mit den Teilnehmern vom Rettungskurs im Simmental erfolgreich waren. Am Vormittag kamen sehr gute Verbindungen zwischen dem Jungfrauoch und den Stationen in der Gegend von Wimmis zustande.

Übung der Alarmgruppe zusammen mit SAC-Rettungskolonnen, 10. Juli 1955. Für diese Übung wurden die Mitglieder der Alarmgruppe aufgebeten. Leider konnten nicht alle Mann eingesetzt werden, weil noch einige Leute für die Felddienstübung des Art.-Vereins abkommandiert werden mussten.

Die Übung mit dem SAC begann am Sonntag früh um 5 Uhr. Es war angenommen worden, dass während der Nacht im Gebiet der Simmenfluh-Günzenen Notrufe gehört worden sind. Die Rettungskolonne Thun wurde für die Suchaktion aufgebeten und die einzelnen Patrouillen in der Folge mit einem Fk.-Gerät ausgerüstet. Die Suchaktion wurde während ca. 2½ Stunden gespielt. Die Funkverbindungen zwischen der Einsatzstelle und den einzelnen Patrouillen waren immer genügend gut, um sich verständigen zu können. In einzelnen kritischen Momenten haben die Relaisbefehle einwandfrei funktioniert. — Nach der Bergung des Vermissten übten sich die Leute vom SAC noch im Samariterdienst. Später erfolgte der Abtransport des Verunfallten.

Der Einsatz der Fk.-Geräte hat den Leuten vom SAC sehr grossen Eindruck gemacht. Es wird sicher bei der nächsten Suchaktion, bei welcher in einem grossen Gebiet gesucht werden muss, unsere Alarmgruppe aufgebeten werden. Bei einer Suchaktion im Gebirge ist es wichtig, dass sich die einzelnen Gruppen untereinander verständigen können, damit, wenn etwas gefunden wird, die andern Gruppen umdisponiert werden können. — Ende der Übung um 12.30 Uhr.

Felddienstübung des Art.-Vereins Thun im Raume Murten, 9./10. Juli. Für diesen Einsatz haben wir mehrere Funker eingesetzt. Im letzten «Pionier» wurde auf den Anlass aufmerksam gemacht, und die Fk. wurden aufgefordert, sich anzumelden. Bedauerlicherweise ist keine einzige Anmeldung von den Funkern eingetroffen. Dafür haben sich zwei Telegräpher gemeldet. Diese wurden dann mit der Alarmgruppe eingesetzt, dagegen konnten von der Alarmgruppe einige Mitglieder detachiert werden. Der Einsatz mit dem Art.-Verein ist vorzüglich gewesen. Der Übungsleiter des Art.-Vereins hat den Berichterstatteer ersucht, der Sektion und besonders den Teilnehmern für den Einsatz nochmals zu danken. Die Teilnehmer hatten zwei schöne Tage verlebt, und sie konnten ein Gebiet der Schweiz kennenlernen, das von den wenigsten je wieder besucht wird. Der Chef der Alarmgruppe dankte den Teilnehmern herzlich, und er würdigte die Bereitschaft dieser Leute, statt an der Alarmübung teilzunehmen, mit dem Art.-Verein zu arbeiten.

Alarmgruppe. Es ergeht nochmals an alle Mitglieder (Funkler und Telegräpher) der Aufruf, sich für die Alarmgruppe zu melden. —wf—

Übermittlungssektion des UOV Uri

Offizielle Adresse: Zacharias Büchi, Acherweg, Altdorf
Telefon Geschäft (044) 2 26 49, Privat (044) 2 25 68

Mitteilung. Der Vorstand wünscht seinerseits allen Mitgliedern schöne Ferien und bittet sie gleichzeitig, folgende Daten vorzumerken und zu reservieren, damit wir auf 100prozentige Beteiligung hoffen können.

3./4. September: Zweite Felddienstübung mit dem UOV.

1. evtl. 2. Oktober: Kantonaler Orientierungslauf.

8./9. Oktober: Militärwettmarsch Altdorf.

Die Vororientierung betreffend FD-Übung vom 25. Juni musste aus technischen Gründen auf den 7. August verschoben werden.

Funkgeräte und Material der Alarmgruppe sind, einer inoffiziellen Meldung zufolge, im Zeughaus Eyschachen deponiert worden, wovon wir freudig Notiz nehmen.

Sektion Uzwil, UOV Untertoggenburg

Offizielle Adresse: R. Ambühl, Sunnehalde, Schwarzenbach SG
Postcheckkonto IX 13161 (UOVU)

Morseausbildung. Militärtechnische Vorbildung. Wiederum werben an verschiedenen Anschlagstellen die Plakate «Die Armee braucht Funkler» für die neuen, im Herbst beginnenden Morsekurse der militärtechnischen Vorbildung. Diese Werbung allein genügt jedoch nicht und muss durch eine persönliche Werbung von Mann zu Mann ergänzt werden. Es ergeht somit der Appell an alle Aktiven und Jungmitglieder, die interessierten Jünglinge der Jahrgänge 1937–40 auf die Morsekurse aufmerksam zu machen, und sie den Kursen in unserem Einzugsgebiet, h. h. in Uzwil, Flawil und Lichtensteig, zuzuführen. Interessenten melden sich direkt mit Postkarte an die Abt. für Uem.-Truppen, Vor- und Ausserdienstliche Ausbildung, Wabern/BE oder bei den betreffenden Kursleitern.

Ausserdienstliche Ausbildung. Es wird erneut auf die Morsesendungen der Abteilung für Uem.-Truppen über den Landessender Beromünster,

jeden Sonntagmorgen 0750–0850 Uhr, aufmerksam gemacht. Alle unsere Aktiven benützen diese gute Trainingsmöglichkeit für ihre Aus- und Weiterbildung.

Telegraphenausbildung. Vordienstliche Tg.-Kurse 1955/56. Am Kursleiter-Rapport der vordienstlichen Tg.-Ausbildung wurde erneut auf die Mitarbeit der Sektionen in diesem Ausbildungszweig hingewiesen. Bereits wurde auch in unserem Einzugsgebiet die Plakatwerbung durchgeführt. Auch hier genügt das aber nicht, und eine persönliche Werbung muss die Plakatwerbung ergänzen. Mit persönlichem Einsatz müssen Jünglinge der Jahrgänge 1937–39 auf die vordienstlichen Tg.-Kurse aufmerksam gemacht werden. Unsere Sektion wird wiederum einen Tg.-Kurs organisieren und bei genügender Beteiligung auch durchführen. Anmeldungen können mit Postkarte direkt an die Abt. für Uem.-Truppen, Vordienstliche Ausbildung, Wabern/BE oder an den Obmann gemacht werden.

Sektionstätigkeit. Sendeübungen. Ab Mitte Juli bis Mitte August ist auch in unserer Sektion Funkstille. Auf anfangs September treten die neuen Funkbefehle in Kraft. Die Sendeleiter erwarten regen Besuch der Sendeübungen nach der Funkstille. Sendeübungen ab 17. August jeden Mittwochabend ab 2000 Uhr. Beachte: Punktwertung «Aktivität» für den Besuch der Sendeübungen.

Jahresprämie 1955. Die neuen Reglemente wurden nun endlich zusammen mit dem Auszeichnungsreglement an alle Mitglieder versandt. Jedes Mitglied beteiligt sich an der Jahresprämie 1955 und absolviert die dafür notwendigen Prüfungen, die an jedem Sendeabend durch die Sendeleiter abgenommen werden.

Über die Herbsttätigkeit in unserer Sektion werden wir mit speziellem Rundschreiben orientieren.

Mitgliederwerbung nicht vergessen!

-RA-

Section Vaudoise

Adresse officielle: Jean Koelliker, 9 chemin de Primerose, Lausanne
Téléphone 26 22 00. Compte de chèques II 11718

Cotisation 1955. Comme annoncé dans le no de juillet, le caissier a envoyé la carte de membre, contre remboursement, à tous ceux qui n'ont pas fait usage de la nouvelle formule de carte-chèque. Il se propose, de manière à atteindre ceux qui auraient été absents de leur domicile lors de cet envoi, d'adresser un appel, en remboursement toujours, dans le courant d'août.

Courses d'Ollon-Villars de l'ACS. Les organisateurs ont décidé de supprimer cette manifestation cette année.

Fête des Vignerons et Tour du Léman de l'Union suisse de marche. Il ne sera possible de donner un bref compte-rendu de ces manifestations que dans le numéro de septembre du «Pionier».

Groupe d'alarme. Les membres du groupe d'alarme, soucieux de remplir leur tâche avec le maximum de préparation, se sont entraînés, une fois de plus, du 30 mai au 13 juin, au cours de 5 exercices. Des liaisons ont été établies dans des réseaux s'étendant d'Aubonne à Vevey, en variant les distances et les situations topographiques. Un exercice plus important, dans la soirée du 13 juin, a prouvé que les opérateurs sont prêts à faire face à des difficultés variées; le réseau comprenait des stations à Leysin, dans la rade d'Evian et dans les environs de Lausanne; la transmission des télégrammes restait aisée dans toutes les directions. Au cours d'un exercice comprenant 6 relais (environ 120 km) les télégrammes bouclaient le circuit en 12 minutes et cela à raison d'un tg. toutes les 3 minutes. Merci pour leur bon travail à tous ceux qui ont participé activement à ces exercices.

Groupe Juniors. Une dizaine de juniors ont participé à un exercice en campagne, avec campement sous tente, dans la région de Fey, les 2 et 3 juillet derniers. Malgré le temps défavorable, pluie abondante, les exercices se sont déroulés normalement. Au retour une visite de l'émetteur de Sottens (merci à l'ami Pièce de l'avoit autorisée) a mis fin à cette sortie très réussie. Les membres de ce groupe sont avisés que la prochaine réunion est fixée au jeudi 8 septembre prochain; local habituel.

Baptême du local et reprise d'activité. Pour souligner la reprise de l'activité d'automne, lundi 5 septembre, il est prévu, ce même soir, de procéder au baptême du local. Une circulaire sera envoyée à temps voulu mais que chacun, d'ores et déjà, retienne cette date.

Séance de comité. La prochaine séance aura lieu au local habituel, à 2030 précises, le vendredi 2 septembre.

Sektion Zug UOV

Wm. Adolf Kistler, Obermeister, Industriestr. 46, Zug
Telefon (042) 4 10 91, Geschäft 4 25 25 Postcheckkonto VIII 39185

Sektionssender HBM. Ferien Juli und August.

Funkwettbewerb vom 26. Juni. Der Wettbewerb wurde mit gutem Erfolg von unseren Kameraden Noldi, Burkhalter Wädi und Gyax Hans bestritten. Herzlichen Dank für ihre grosse Arbeit.

Felddienstübung vom 2. Juli 1955. Ein einzigartiger Erfolg war unsere erste und einzige Felddienstübung im Raume Meierskappel/Michelskreuz. Rekordaufmarsch von 22 Mann. Bravo! Die Übung war gut organisiert und spielte nebst Kartenlesen und Nachtessen sehr gut. Nach intensiver Arbeit gönnten wir uns einen gemütlichen zweiten Teil im Hotel «Bauernhaus» in Rotkreuz. Wir hoffen, dass der aktive Geist anhält, und die Sektion an ihren nächsten Veranstaltungen wieder eine grosse Beteiligung erwarten darf.

Alarmorganisation. Die Alarmorganisation in Zug ist nun endgültig gegründet. Die Mitglieder können in nächster Zeit als Übung das erste Aufgebot zum Einsatz erhalten.

Stamm. Jeden Mittwoch im Hotel «Pilatus». Auch die Funkerfrauen sind herzlich dazu eingeladen. S. G.

Freuden und Leiden eines Sendeleiters. / Funkwettbewerb.

(Motto: Wie man aus der Not eine Tugend macht.) Jedesmal, wenn der Sendeleiter durch die Poststrasse geht, guckt er nach der Antenne. Er muss sein Auge ziemlich anstrengen, denn ein Drähtchen von 0,6 mm Durchmesser in Dachgiebelhöhe gespannt, erlaubt nicht einmal einem Spatz, sich darauf zu einem Schnaufhalt niederzulassen. Diese zu Anfang so sehr angezweifelte Antenne hängt als Prototyp zwischen der Dachdecke des Hauses von Frau Wwe. Zürcher und der Lukarne des Wasserwerkes, seit uns die alte Antenne auf dubiose Art und Weise ammontiert wurde, weil sie einem Neubau, bzw. dem Kran auf dem Bauplatz in die Quere kam.

Dieser Prototyp von Antenne, von Adi Kistler und Noldi Stucki mit viel körperlichen Verrenkungen und einigen listigen Schwenkern apliziert, besitzt auf der Seite des Wasserwerkes, also an ihrem äusseren Ende, nicht einmal eine regelrechte Isolation. Das PVC-isolierte Apparatedrähtchen wurde vorläufig kurzerhand durch eine Dachluke eingezogen und innen um einen Dachbalken gewickelt.

Der heutige Wettbewerb ist speziell angelegt. Es zählen vor allem die Anzahl Verbindungen und die Verbindungskilometer. Tg. sind keine auszutauschen. Klar, dass eine gut gelegene Station für weitreichende Verbindungen mehr Chancen hat. Aber auch die Antennenhöhe ist ebenso massgeblich beteiligt. Der Sendeleiter schaut über den Bauplatz . . . halt, da steht ja der früher so vermaledeite Kran. Sein Ausleger, hochgezogen, ragt weit über alle Giebel. 30 Meter, meldet der Kranführer, als er gefragt wurde, ob er am Samstag vor Feierabend uns eine Eierkette, samt angehängter Antenne hochziehen würde. — Tatsächlich der Kranhaken geht so hoch, dass man die dreigliedrige Eierkette vom Boden aus und auch vom Fensterchen des Funklokals aus kaum mehr sieht, und das 5 mm dicke Aluminiumseil der TL-Zusatzantenne verdünnt sich bis zu ihr scheinbar bis zu einem Spinnfaden!

Am Sonntagmorgen, eine Viertelstunde bevor's losgeht, finden sich ein: Kameraden Burkhalter Wädi und Gygax Hans (Höllochspezialisten). In gemeinsamer Arbeit stellten wir fast die ganze Funkbude um, damit die Kiste ans Fenster zu stehen kommt, und die Antennenzuführung günstig hereingeführt werden kann.

Um 0830 Uhr klopft Wädi am Taster. Die Ruf- und Verbindungsfrequenzen sind 3000—3100 kHz und 3300—3400 kHz. Trotzdem wir uns alle Mühe geben, konstatieren wir nach 35 Minuten erst 7 Verbindungen. Aber bald geht es besser, Hans kann nicht tasten, offenbar macht ihm das schwindelnde Ende der Kranantenne Beschwerden. Noldi an der Kiste hört, wie früher schon Wädi, Biel. Doch hat Biel keinen Empfang von uns. Probieren wir's mal mit der Prototypantenne mit 0,6 mm Durchmesser! Und siehe, die andern hören uns mindestens ebenso gut. Gegen den Schluss zu bekommt Wädi doch noch den Bieler herein, unsere «längste» Verbindung (95,5 km). Um 1100 Uhr zählen wir auf der Bewertungsliste dennoch 25 qso zusammen. Es könnten auch einige mehr sein. Schliesslich überwandern wir nämlich die nicht unbeträchtlichen Störungen vom Tram damit, dass wir während deren Dauer einfach ein cq machten. Dieses war dann meistens lang genug, dass ein anderer uns gut in der Kiste hatte, und darauf bald das qso da war. Also lautete unser Rezept: «Du, ds Tram chunnt, taschte!»

Noldi Stucki

Sektion Zürich

Offizielle Adresse: Postfach Zürich 48
Telephon O. Köppel, Privat 52 27 40. Postcheck VIII 15015

Ausklang des «Tages der Übermittlungstruppen» 1955. Anlässlich des letzten Stamms vom 5. Juli wurden alle Wettkämpfer zu einer internen Rangverkündigung eingeladen. Um 2100 Uhr konnte unser Präsident rund 50 Anwesende begrüssen und die Ergebnisse in Dübendorf nochmals kurz streifen. Die in der Zwischenzeit eingetroffenen Plaketten und Karten wurden an die Anwesenden abgegeben unter Applaus ihrer Mitkameraden. Die beiden Mannschaftspreise (Teller) wurden vom Schreibenden in ein schönes Andenken verwandelt, versehen mit gravierten Platten der beiden Mannschaften. Anerkennende Worte des Dankes durch den Präsidenten sowie Applaus der Wettkämpfer beschlossen den ersten Teil, während der zweite Teil mit einem guten Tropfen etwas länger dauerte . . .

Übermittlungsdienst am Eidg. Turnfest 1955 in Zürich. Für diesen Bericht hat sich unser Präsident wieder einmal mehr zur Verfügung gestellt,

während der Sekretär I noch dick am Abbruch des Telephonnetzes auf der Allmend und im Sihlhölzli beteiligt ist. (Siehe im Textteil dieses Heftes.)

Übermittlungsdienst am Kanuwettfahren vom 2./3. Juli 1955. Dieses Miniatur-Ereignis (gegenüber dem Turnfest) wurde von zwei Kameraden erledigt, welche mit zwei SE 101 die Verbindung von Start und Ziel herstellten. Die gestellte Aufgabe wurde zur vollen Zufriedenheit des Veranstalters ausgeführt.

Übermittlungsdienst am 13./14. August anlässlich der Motorsportveranstaltung. Bereits während dem Turnfest wurde eine weitere Grossveranstaltung geboren, an der wir den Übermittlungsdienst übernehmen. Anmeldungen bitte am Stamm oder sofort an die offizielle Adresse. Details werden ebenfalls am Stamm bekanntgegeben.

Stamm. Jeden ersten Dienstag im Monat ab 2000 Uhr im Restaurant «Clipper» Jassabend. Jeden vierten Dienstag im Monat ab 20 Uhr im Restaurant «Clipper». Kp.

Untersektion Thalwil

Offizielle Adresse: Mühlebachstr. 21, Wädenswil Telefon 95 72 51, Geschäft 25 88 00

Stamm. Wir haben uns entschlossen, den Stamm auch während den Sommerferien durchzuführen, und treffen uns deshalb das nächste Mal: Montag, den 7. August 1955, um 2000 Uhr, am runden Tisch im Hotel «Thalwilerhof» in Thalwil.

Sendelokal. Wir haben nach langer Zeit endlich die definitive Bewilligung für die Montage der Antenne erhalten. Jetzt gilt es, das bisherige Provisorium so rasch als möglich in ein Definitivum umzuwandeln. Auch im Sendelokal selber gibt es noch einen Haufen Arbeit zu erledigen. Unter anderem kann das HF-Kabel jetzt definitiv zugeschnitten werden, und der von der PTT verlangte Blitzschutzschalter kann ebenfalls angebracht werden. Gleichzeitig wird momentan besprochen, ob im kommenden Herbst ein Empfänger gebastelt werden soll. Hie und da wurde der Wunsch geäussert: «Es wäre einfach toll, wenn wir einen Empfänger basteln könnten, ich würde bestimmt mitmachen und der Sepp und der Heiri auch.» Wir bitten nun alle Kameraden, die immer noch mitmachen wollen (nicht nur an den ersten beiden Abenden), sich schriftlich anzumelden, damit eine Vorbesprechung angesetzt werden kann.

Wer ganz sicher sein will, ob an den Mittwochabenden während den Ferien im Sendelokal gearbeitet wird, erkundige sich vorher bei Kamerad Franz Neuenschwander (Telephon 925476).

Funkwettbewerb vom 26. Juni. Wir sagten unserem Funklokal auf Wiedersehn und dislozierten mit Opel, Töff und Velo nach dem Oberalbis. Bald hatten wir an einem sehr schönen Aussichtspunkt eine UFB-Antenne montiert und waren punkt 0830 Uhr startbereit. Wir erhielten auch von weit entfernten Stationen sehr gute Rapporte und sahen uns in Gedanken schon an der Spitze der Rangliste stehen. Abereben . . . es hat nicht sollen sein. Kurz vor 0900 Uhr kündigte der Generator seine Dienste. Dass es sich um einen Kurzschluss handelte, hatten wir bald einmal herausgefunden, aber wie die beinahe blockierten Pedalen wieder in Gang zu bringen gewesen wären, haben wir bis heute noch nicht herausgefunden. Schade, aber einen gemütlichen Nachmittag hat es dann ohnehin noch gegeben. es.

Sektion Zürcher Oberland, Uster

Offizielle Adresse: Postfach 62, Uster
Telephon Geschäft 96 95 75 (Hafter). Postcheck VIII 30055

EVU-Wettbewerb. Kaum war die Rangliste vom Frühlings-Wettbewerb im «Pionier» erschienen, als es bereits wieder galt, sich auf den zweiten Wettbewerb zu rüsten. Diesmal hiess es nun, den letzten Vorteil auszunützen. Der Standort war zum vorneherein klar und zwar wurde wieder der funktechnisch einwandfreie Standort Scheidegg gewählt. Schon eine Woche vor dem Field-day herrschte beim Wettbewerbsteam Hochbetrieb. Es galt, wieder einmal unserer alten TL auf den Leib zu rücken. Sende- und Empfangsfrequenz wurden mittels einem Wellenmesser aufs peinlichste genau eingestellt. Die «faulen» Röhren wurden durch neue ersetzt. Auch der Geni musste zu einigen Neuerungen herhalten. Weil es uns klar war, dass der sogenannte Steuerknüppel beim Dauerbetrieb hinderlich ist, wurde dieser durch eine Lenkstange ersetzt. Auch der harte Sattel wurde durch einen solchen mit Schwammgummiunterlage vertauscht. Acht Tage später waren alle Vorbereitungen abgeschlossen. Per Eisenbahn fuhren wir nach Wald und von dort aus gings durch romantische Schluchten und über duftende Heuwiesen unserem Ziele entgegen.

Unser 160 m lange Faden hing im Nu an seinem richtigen Platz und auch die Station war innert kürzester Zeit funkbereit. Punkt 2000 Uhr wurde dann der geheime Funkbefehl, der uns noch in letzter Minute vor der Abreise von unserem Präsidenten überreicht wurde, geöffnet. Aber wie überrascht waren wir, als statt Funkregeln und dergleichen 2 Fünfernoten zum Vorschein kamen. — Über die Verwendung des Geldes waren wir uns augenblicklich einig. (Wir müssten keine Funker sein, Hi). — Am Sonntag in der Frühe hiess es dann, unsere «Trinkmaschine», die zur Linderung der Qualen der Generatormannschaft von einem erfinderischen Jungmitglied konstruiert wurde, zu montieren. Diese Maschine bestand aus einem Kübel, der am Boden

einen Anschluss hat, an dem ein Schlauch angeschlossen werden kann. Unsere Einrichtung wurde nun genau über dem Generatormann montiert und mit Sirup gefüllt, so dass der Mann während der Arbeit lediglich den Schlauch in den Mund nehmen musste und sich so mit Flüssigkeit versorgen konnte.

Alles war nun aufs beste vorbereitet, jeder hatte seine genauen Weisungen. Die beiden Telegraphisten sassen konzentriert an der Station. Einmal galt unser Interesse dem Frequenzband, auf dem noch Totenstille herrschte, dann glitt unser Blick wieder zur Stationsuhr, die zeigte, dass es in einigen Sekunden wieder soweit ist, wo sich wieder einmal die besten Telegraphisten des EVU im fairen Kampfe messen werden. Schon surrte unser Tretgenerator auf, sonst war alles ruhig, d. h. nein, denn mit einem Schläge pipste es in allen Tonhöhen aus den Kopfhörern. Doch unsere Telegraphisten liessen sich nicht aus der Ruhe bringen, Station um Station wurde gekapert. Verbissen legten sich unsere Generatorleute ins Geschirr, und unerwartlich wurde CQ gerufen oder geantwortet.

Als die Uhr 1100 Uhr zeigte und der Kampf zu Ende war, konnten wir 42 Verbindungen zählen. W

Association Suisse des of. et sof. tg. camp.

Président: Cap. Guisolan (senior), direction des téléphones, Fribourg
Téléphone bureau (037) 2 28 35, privé (037) 2 11 58. Chèques postaux VII 11345

Assemblée générale 1955 des of. et sof. du tg. de camp. Le 15 mai 1955, journée des trp. de trm. à Dübendorf, l'Association Suisse des of. et sof. du tg. de camp. tenait sa 24ème assemblée générale présidée par le cap. Keller Jakob de Zurich. En premier lieu, l'assemblée eut à discuter, puis à approuver les statuts remaniés. Elle se prononça sur différentes questions touchant l'activité en service et hors service. Les affaires en suspens furent rapidement liquidées. — Le comité central dont la présidence est désormais assumée par le cap. Guisolan senior passa à la section du Gr. exploit. TT 3 de Fribourg.

Au cours du dîner en commun qui suivit, le chef d'arme des troupes de transmission, le colonel divisionnaire Büttikofer, dont la présence honoraît cette manifestation salua l'assemblée et adressa aux participants des paroles de gratitude pour le travail accompli. Vint ensuite la visite de l'exposition du matériel de transmission. La présentation de différents appareils par l'Association fédérale des Troupes de Transmission fut une instruction fort appréciée sur la multiplicité et la rapidité des moyens de transmission dont nous disposons aujourd'hui. *Le Comité.*

Hauptversammlung 1955 der Ftg. Of. und Uof. Am 15. Mai 1955, Tag der Uem.Trp. in Dübendorf, führte die Schweiz. Vereinigung der Ftg. Of. und Uof. ihre 24. Hauptversammlung durch.

Die von Hauptm. Keller Jakob, Zürich, präsidierte Versammlung behandelte und genehmigte vorab die den neuen Verhältnissen angepassten Statuten. Sie nahm zu verschiedenen Fragen dienstlicher und ausserdienstlicher Tätigkeit Stellung. Die Geschäfte wurden schneidig behandelt. — Der Vorstand wechselte über an die Sektion der TT Betr. Gr. 3 Freiburg und wird künftig unter dem Präsidium von Hptm. Guisolan stehen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen sprach der Waffenchef der Uem.Trp., Herr Oberstdivisionär Büttikofer, einige Worte der Begrüssung und der Anerkennung unserer Arbeit. Darauf folgte die Besichtigung der Geräteschau und der Demonstration des EVU, die sich zu einem sehr interessanten Anschauungsunterricht über die heutige Vielgestaltigkeit und Raschheit unserer Übermittlungsmittel gestaltete. *Der Vorstand.*

DAS BUCH FÜR UNS

Menschenkenntnis und Umgangsformen. Von Prof. Carl Hilty. Verlag Gebr. Riggensch, Basel. — Wer Hiltys Anleitung zur Menschenkenntnis befolgt, gewinnt den Scharfblick, der durch alle Hüllen und Masken geht. Das Buch zeigt zudem einen Weg, wie man Freunde gewinnt und die Beziehungen zu andern Menschen pflegt und glücklich gestaltet. Ausführlich kommen auch viele Klugheitsregeln und wertvolle Hinweise für gute Umgangsformen und sympathisches Benehmen zur Sprache und machen das Buch so zu einem vielseitigen Ratgeber für jeden, der Menschen verstehen, kennen und mit ihnen richtig umgehen möchte.

Frank King: Der Tiger. Kriminalroman. («A. M.-Auswahl» Bd. 109.) Aus dem Englischen übersetzt von Erica L. Rothe. — Albert-Müller-Verlag AG., Rüslikon-Zürich und Konstanz. — Frank King gehört zu den Kriminalchriftstellern, die dem Leser nicht etwa zumuten, den Verbrecher selber zu suchen, sondern ihn einfach auf eine Jagd mitnehmen, deren Ziel man von vornherein kennt. Auch hier weiss man sehr bald, wer hinter den verschiedenen Machenschaften steckt; trotzdem bleiben der Rätsel noch genug. Wie soll man es zum Beispiel erklären, dass Myra Livingstone, eine harmlose Londoner Verkäuferin, stark geschminkt und angetan mit einem hauchdünnen weissen Gewand in einem einsamen Landhaus betäubt aufgefunden wird? Zudem neben einem erdolchten Mann, den sie überhaupt nicht kennt? Der Zufall will es, dass Jimmy Harrison die beiden entdeckt, und das Schicksal will es, dass Jimmy dadurch nicht nur sein Herz verliert, sondern auch mehrmals nahe daran ist, sein Leben einzubüssen. Denn Jimmy will Myra retten, als sie abermals — und diesmal vor den Augen der Polizei — entführt wird, und er weicht dem Oberinspektor von Scotland Yard, der die Untersuchungen führt, nicht mehr von der Seite. Dieser Oberinspektor, Gloom mit Namen, ist ein durch und durch pessimistischer Mensch, der immer nur das Schlimmste befürchtet — wobei ihm die Ergebnisse auch recht geben —, der aber, wenn es darauf ankommt, das Heft in die Hand zu nehmen weiss. Dass er sich selbst zum Schluss noch als Pechvogel bezeichnet, hängt keineswegs mit seinem Unvermögen zusammen, sondern beruht auf der Tatsache, dass die verwickelten Zusammenhänge ein Ende herbeiführen, welches wohl für Myra und Jimmy glücklich ist, den Ehrgeiz des Oberinspektors jedoch nicht befriedigt; denn der «Tiger», den Gloom unter Hintansetzung der eigenen Sicherheit verfolgt, kann nicht in Handschellen abgeführt werden, sondern . . . aber nein, diese Einzelheiten wollen wir nicht verraten; denn das hiesse dem Leser alles Vergnügen an der aufregenden «Tiger»-Jagd nehmen, die an Spannung dank dem Einfallsreichtum des Autors nichts zu wünschen übrig lässt.

Radio-Bastler

verlangen Sie
Preisliste von
E. Gasser
Postfach
Basel 18

MANSCHETTENKNÖPFE

mit dem Funkerblitz sind wieder erhältlich beim Zentralkassier
Paul Peterhans, Kaserne Frauenfeld

RADIO - BASTLER

verlangt gratis

«SILENIC-ANGEBOT»

Radio-Silenic / Bern

Waisenhausplatz 2



Der Militär schätzt
gute Qualität auch
bei Schreibpapier
und Briefumschlägen.

Er wählt deshalb

Goessler-
Fabrikate

